



Finale einer musikalischen Reise

Mit ihrem allerletzten Studioalbum „Lovebird“ sind Papermoon am 21. März im Palais Kaufmännischen Verein in Linz. Der KURIER verlost 3 mal 2 Karten. eMail: oberoesterreich@kurier.at

PAPERMOON

„Das Auge, gib es mir“

Mythologie. „Eyecatcher“ feierte im Linzer u\hof: Theater seine Erstaufführung

VON DANIEL SCHEIBLBERGER

Schauerhaft und gruselig geht es zu im Linzer Theater für junges Publikum u\hof. „Eyecatcher“, vom englischen Dramatiker Richard Hurford verfasst, führt uns ein in den antiken Mythos rund um den heldenhaften Perseus, dem Sohn des Zeus.

Perseus hat den Auftrag, Medusa, die Tochter des Meeresgottes Phorkys, zu töten. Ihr Haupt mit Schlangenhaaren lässt jeden, den es erblickt, zu Stein werden.

Hurford hat den bekannten Heldenepos jedoch neu erzählt und verpackt ihn in eine moderne Geschichte, in der das Heldentum ansich in Frage stellt und die Thematik über Gut und Böse ins Wanken bringt.

Ironie im Gepäck

Der fesche, ganz in weiß gekleidete Perseus, gespielt von Markus Pendzialek, ist selbstsicher, schlau und mutig, zumindest gibt er sich so. „Wir spielen etwas mit dem Heldenepos und machen uns auch über die Coolness von Helden lustig“, sagt dazu Margit Mezgolich, die für die Inszenierung der deutschen Erstaufführung verantwortlich zeichnet. Ganz versessen und unbeirrbar hat der manchmal satirisch wirkende Perseus während der 50 Minuten nur ein Ziel: Ruhm. Schon am Anfang richtet sich sein Fokus auf ein Paar Stiefel aus Schlangeneder, die es nirgendwo zu kaufen gibt. Um diese ruhmreichen Stiefel zu erlangen muss er bis ans Ende der Welt reisen und gegen die sagenhafte Medusa kämpfen.

Düster und gruselig

Das Ende der Welt wurde von Bühnenausstatterin Alexandra Burgstaller gekonnt in eine düstere und dunkle Kanalisation verwandelt. Der Zuschauer wird durch die unmittelbare Nähe – das Theater ist ja nicht sehr groß – in das gespenstische Ambiente



Schauerhaft und düster: Der antike Mythos des Perseus wird im u\hof: für junges Publikum in die Gegenwart geholt

hineingezogen. Der Sound von Franz Flieger Stoegner unterstreicht die Stimmung. Drei Schwestern, die Graien Grim, Gris und Gru – von Wenzel Brücher, Sabrina Rupp und Katharina Stehr wirklich hässlich und zum fürchten dargestellt – bewachen Medusa.

Als Perseus ankommt, wird er schnell von den drei Wächterinnen überwältigt – ihm bleibt jedoch eine Chance. Die drei Schwestern haben nur ein gemeinsames Auge, das sie sich teilen. „Wo ist das Auge, gib es mir!“ Immer nur eine hat die Möglichkeit zu sehen.

Was ist ein Held?

Mit einer raffinierten List, in der sich Perseus die Sehnsüchte der Gestalten zu nutze macht, gelingt es ihm letztlich, sie gegeneinander aus-

zuspielen. Er köpft Medusa und feiert mit geschwellter Brust seinen Triumph. Die Geschichte scheint zum guten Ende gefunden zu haben, doch dann setzt die Aufführung zum moralischen Bruch an.

Was ist eigentlich ein Held? Ist die Tötung eines Ungeheuers nur des Ruhmes wegen gerechtfertigt? Sind drei hässliche Frauen, die ihre, wenn auch ungeheuerliche, Schwester geheim in der Unterwelt bewachen, überhaupt böse? Wer ist Täter, wer Opfer? Das Stück, das die Mythologie mit unsere Gesellschaft in Beziehung setzt, regt vor allem das junge Publikum (ab zehn Jahren!) zum Nachdenken an.

Nächster Termin ist am 18. März um 11 Uhr. Informationen: www.landestheater-linz.at



Markus Pendzialek (li.) und Sabrina Rupp

Kolumne



KARIN LEITNER

Mittelsuche gegen Wähler-Fremdgang

Auch für Oberösterreichs ÖVP werden die Neos wohl zu starker Konkurrenz.

Als Balkon-Muppets werden sie von Parteifreunden abgetan, die Herren Busek, Neisser und Fischler. Tatsächlich lässt sich fernab von Verantwortung leicht schimpfen. Nur: Sie haben Recht mit dem Befund, dass die Lage der ÖVP „dramatisch“ sei. Inhaltlich und personell müsse sie sich erneuern – „sonst geht den Bach runter, wofür wir hart gearbeitet haben“, urteilt Neisser. Busek hat bei der Nationalratswahl gar für die Neos gestimmt. Polit-Fremdgeherei eines Ex-Parteichefs ist nicht alltäglich. Länder-Obere fürchten, andere bisherige Schwarze tun es Busek in ihren Gefilden gleich. In der Stadt Salzburg sind ÖVPler ja scharenweise zu den Neulingen übergelaufen. Auch wenn die Mühen der Ebene für Matthias Strolz' Truppe erst beginnen: Für Josef Pühringer ist sie bei der Wahl 2015 ebenfalls Konkurrenz. Er will es letztmals als VP-Frontmann wissen, die Neos sind erstmals mit von der Partie. Vorteil der ÖVP: In den oberösterreichischen Landgemeinden ist sie nach wie vor stark. Um Stimmen aus urbanem Milieu muss sie bangen. Diesem entstammt auch Neos-Landeschef Rainer Hable. Er ist jung, gebildet, redet nicht nur über Finanzpolitik; er versteht als einschlägig Studierter auch etwas davon. Vor allem in Linz könnte er Pühringer & Co gefährlich werden. Das obligate „Wir schimpfen vor der Wahl ein bisschen auf den Bund“ wird nicht reichen, um städtische Wähler zu halten. Schon jetzt müsste es Druck geben auf die Spitze der ÖVP: Debatten zuzulassen, das eine oder andere zu ändern – weil es nicht mehr zeitgemäß ist. Mit leichter Polit-Schminke ist es nicht getan, eine Frischzellen-Kur ist vonnöten.

karin.leitner@kurier.at

Linz
Wien

Karin Leitner ist Innenpolitikerin des KURIER und gebürtige Mühlviertlerin.

STRUDENGAU

donauFestwochen warten mit Barock aus Frankreich auf

Jubiläum. Die donauFestwochen im Strudengau feiern heuer ihren 20. Geburtstag. Zum Jubiläum bringen Intendantin Michi Gaigg und ihr Team unter anderem zwei Kurzopern des französischen Barockkomponisten Jean-Philippe Rameau auf die Bühne. Das Programm des von 25. Juli bis 15. August dauernden Festivals umfasst 19 außergewöhnliche Produktionen an elf Schauplätzen. Erstmals sind heuer auch Meisterkurse für Musiker vorgesehen. Informationen und Tickets unter www.donau-festwochen.at

Was(s)erleben in der Wasserwelt Scharlinz Tag der offenen Tür am 22. März 2014

Das im idyllischen Linzer Wasserwald gelegene denkmalgeschützte Wasserwerk Scharlinz öffnet anlässlich des Weltwassertages seine Pforten und bietet interessante Einblicke in die Welt des Wassers.

Verfolgen Sie den Weg des Trinkwassers vom Ursprung bis zum Wasserhahn und wieder zurück zur Natur. Erfahren Sie Wissenswertes rund um unser kostbarstes Lebensmittel Wasser – in der Wassererlebniswelt Scharlinz.

Kostenlose Führungen für Groß und Klein, Samstag, 23. März 2013 von 9 bis 16 Uhr, zu jeder vollen Stunde.

Wasserwerk Scharlinz, Wasserwerkstraße 2, 4030 Linz
Die Experten von LINZ AG WASSER freuen sich auf Ihren Besuch.

LINZ AG
WASSER